Wirtschaftsinformatik II – Meilicke/Stuckenschmidt

Modellierungsmuster, Umsetzung in Protege

ONTOLOGIEN MODELLIERUNGSMUSTER



Übersicht

Wie erstellt man eine Ontologie, die sich aus den folgenden Arten von Axiomen zusammensetzt (richtige Anwendung, Motivation, in Protege, ...)

- Konzepthierarchie
 - $Company \subseteq Organisation$
- Disjunktheit
 - Person $\sqsubseteq \neg Organisation$
- Einschränkung Domain/Range
 - $-\exists worksFor. \top \sqsubseteq Person$
 - ∃ worksFor⁻¹. \top \sqsubseteq Company
- Einschränkung Konzepte über Rollen
 - Employee $\sqsubseteq \exists worksFor$. \top
 - Company $\sqsubseteq \exists worksFor^{-1}$. \top

- Rollenhierarchie
- Inverse Rollen
 - $createdBy^{-1} \equiv creates$
- Eigenschaften von Rollen (oder Attributen)
 - func(marriedTo)

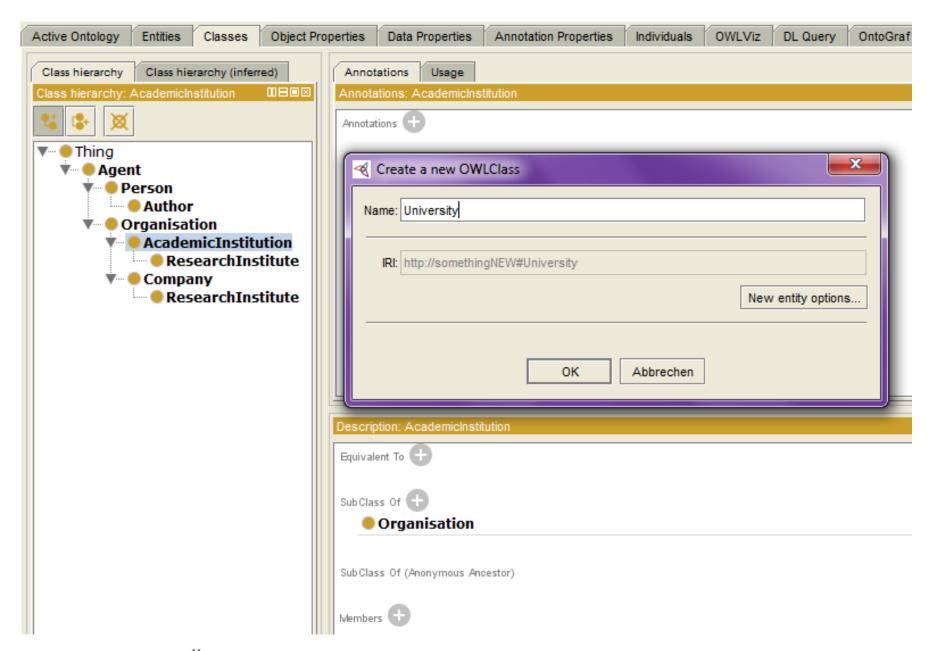


- In vielen Fällen wird dadurch ein Baum erzeugt, so dass jedes Konzept nur genau ein direktes Superkonzept hat
- Agent
 - Organisation
 - Company
 - AcademicInstitution
 - University
 - ResearchInstitute
 - Person
 - Author
 - Painter



- Aber: es kann auch Sinn machen, dass ein Konzept mehrere direkte Superkonzepte hat
 - Mehrfachvererbung macht auch beim Programmieren Sinn
 - Eine solche Modellierung ist nicht falsch
- Agent
 - Organisation
 - Company
 - ResearchInstitute
 - AcademicInstitution
 - University
 - ResearchInstitute
 - Person
 - Author
 - Painter





"Beliebte" Fehler beim Modellieren der Konzepthierarchie sehen so aus

- Europe
 - Germany
 - Berlin
 - Mannheim
 - France
 - Paris
- Asia
 - China
 - Peking
 - Japan
 - Tokio

- EmployeeType
 - Mangager
 - TopManager
 - Developer
 - Administrator
- CompanyType
 - **...**

- ProgrammCommittee
 - ExternalReviewer
 - JuniorMember
 - SeniorMember
 - PCChair
- LocalCommittee
 - ...

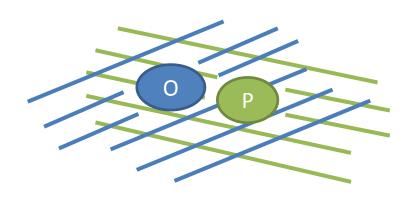


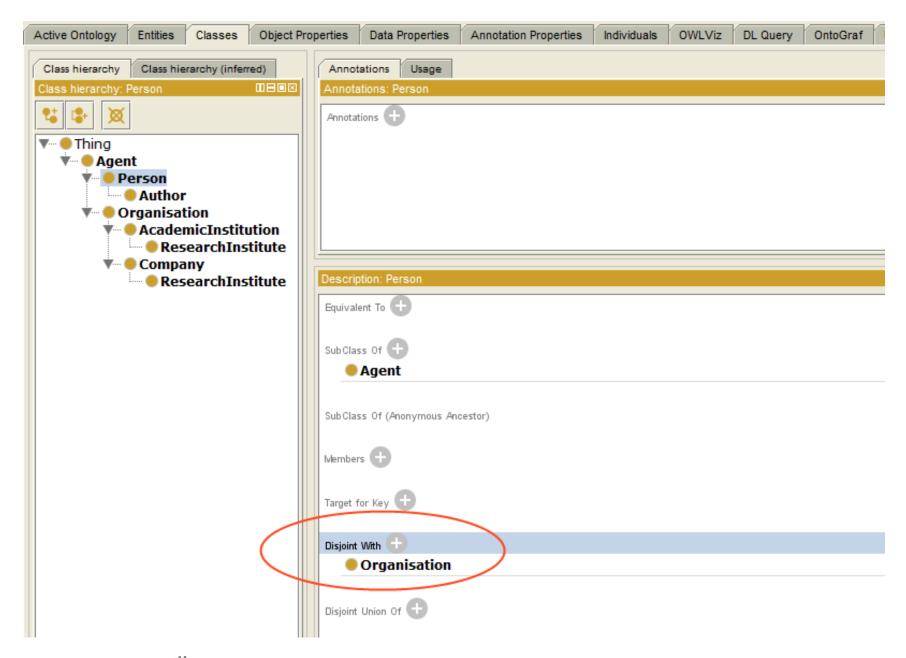
- Wenn zwei Konzepte nebeneinander stehen, d.h.
 Subkonzepte desselben Superkonzepts sind, dann sind sie nicht zwangsläufig disjunkt ("disjoint")
- Agent
 - Organisation
 - Company
 - ResearchInstitute
 - AcademicInstitution
 - University
 - ResearchInstitute
 - Person
 - Author
 - Painter
- In diesem Fall kann es durchaus Instanzen geben, die sowohl Company als auch AcademicInstitution sind



- Disjunktheit von Konzepten muss man explizit mittels Axiomen spezifizieren
 - Organisation $\sqsubseteq \neg Person$, University $\sqsubseteq \neg ResearchInstitute$
- Achtung:
 - $Organisation \sqsubseteq \neg Person$ ist äquivalent zu $Person \sqsubseteq \neg Organisation$
 - $\neg Organisation \sqsubseteq Person$ hat eine andere Behauptung
- Agent
 - Organisation
 - Company
 - ResearchInstitute
 - AcademicInstitution
 - University
 - ResearchInstitute
 - Person
 - Author







Rollen und Attribute

- Identifiziere Beziehungen zwischen Instanzen der bisher eingeführten Konzepte
 - Eine Person arbeitet für eine Company => Person worksFor Company
- Identifiziere, was man zusätzlich aussagen will, was aber keine Beziehung zwischen Instanzen sein kann
 - Eine Person hat einen Namen => Persson -> hasName -> String
- Attribute vs. Erweiterung der Konzepthierarchie
 - Eine Person hat eine Webseite
 - Person -> hasWebpage -> String (Attribut)
 - Person -> hasWebpage -> Webpage
 - Überlege, ob man auch Aussagen über die Webseite treffen möchte!



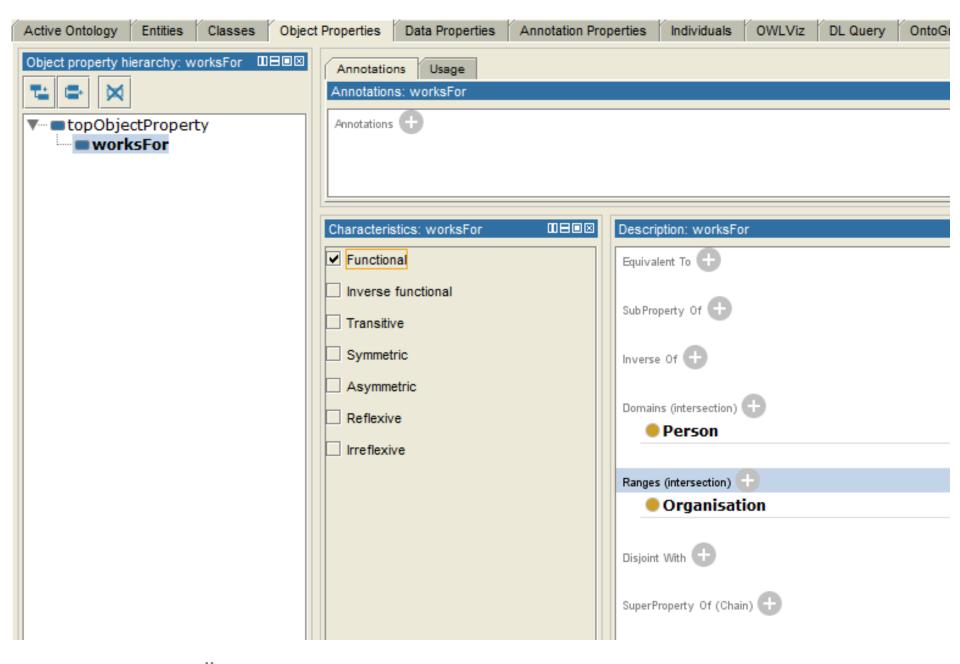
- Was kann überhaupt nur in der Beziehung stehen, die durch die Rolle P(x,y) beschrieben wird
- Man nennt die Menge der x-Entitäten, die Domain der Rolle, und die Menge der y-Entitäten die Range der Rolle
- Domain und Range kann man mittels der folgenden Axiome einschränken
 - $-\exists P.\top \sqsubseteq X$
 - $-\exists P^{-1}. \top \subseteq X$ $-\exists P^{-1}. \top \subseteq Y \text{ (oder: } \top \subseteq \forall P.Y)$
 - ∃worksFor. \top \sqsubseteq Person
 - ∃ $worksFor^{-1}$. $\top \subseteq Company$ (oder: $\top \subseteq \forall worksFor$. Company)

Domain



Ζ

b





- Muss eine Instanz eines Konzepts in einer Rollen-Beziehung zu etwas stehen, wenn es eine Instanz diese Konzepts ist?
 - Ein Mitarbeiter arbeitet mindestens für eine Firma
 - Eine Firma hat mindestens einen Mitarbeiter
- Wenn ja, kann man dies durch die folgenden Axiome ausdrücken
 - Employee $\sqsubseteq \exists worksFor$. \top
 - Wenn man noch spezifischer sein will: $EmployeeIT \subseteq \exists worksFor. ITCompany$
 - $Company \sqsubseteq \exists worksFor^{-1}. \top$
 - Analog: $ITCompany \subseteq \exists worksFor^{-1}$. EmployeeIT
- Achtung: Richtung der Subsumption ist genau umgekehrt im Vergleich zur Domain/Range Einschränkung

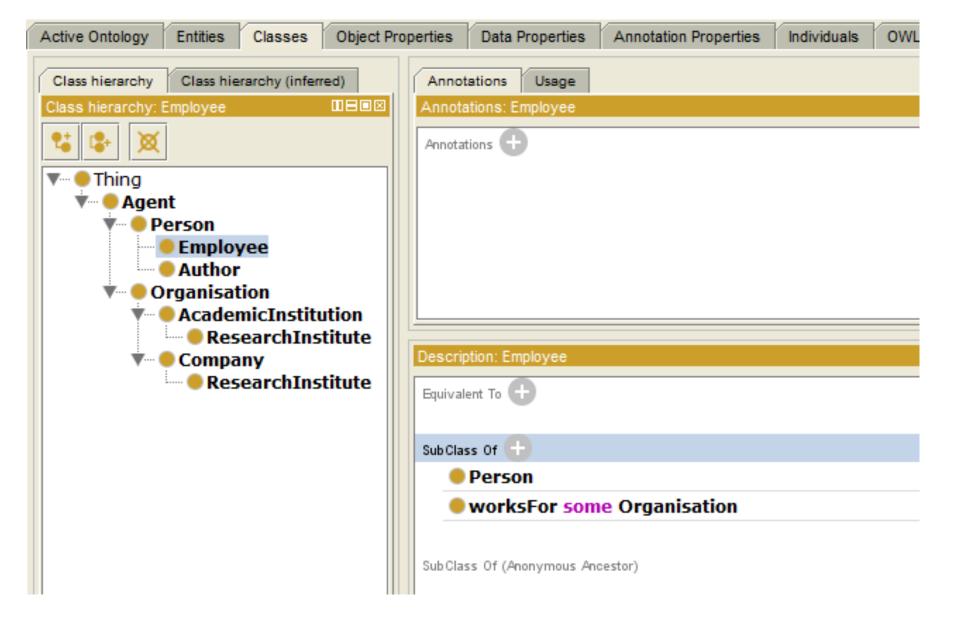


Manchester Syntax

- Einige Formeln kann man in Protege nicht "zusammenklicken", da zu komplex
 - Formeln müssen getippt werden, aber Quantoren und Junktoren gibt es nicht auf der Tastatur
- Einfache Repräsentation mittels Manchester Syntax

Formal	Manchester
University \sqcap Company	University and Company
University \sqcup Company	University or Company
$\exists works For.\ Company$	worksFor some Company
$\forall works For.\ Company$	worksFor only Company







- Rollen können auch in einer Hierarchie angeordnet werden
- Eine Rolle S ist eine Superrolle einer Rolle R genau dann, wenn jedes Paar das in der Beziehung R zueinander steht auch in der Beziehung S zueinander steht
- Besipiele
 - worksAsCEOFor \sqsubseteq worksFor
 - writes \sqsubseteq creates
 - paints \sqsubseteq creates

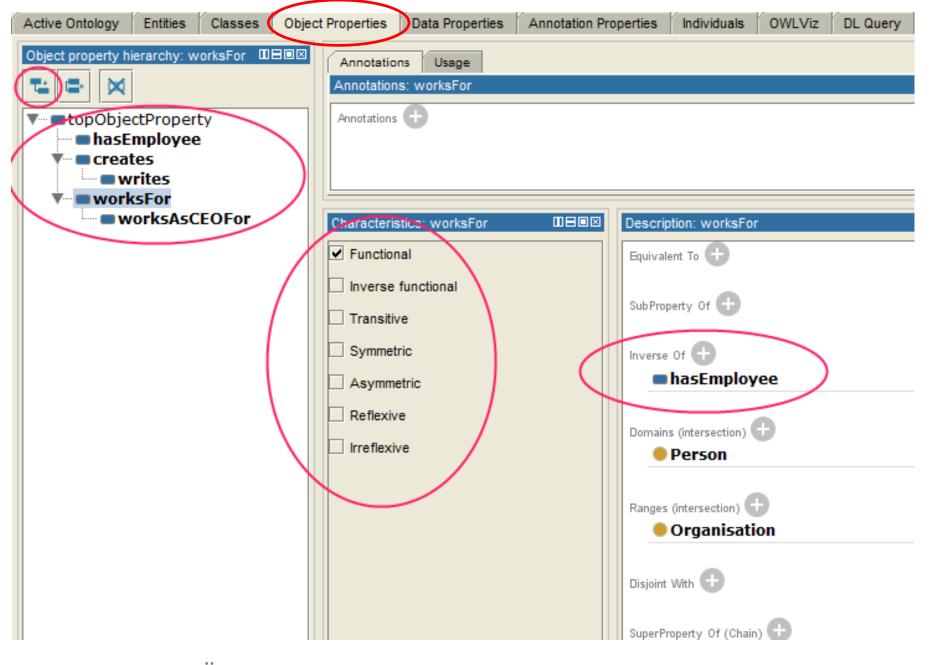


- Man kann inverse Rollen definieren
- Eine Rolle R' ist eine inverse Rolle zu R genau dann, wenn für jedes <x,y> das in der Beziehung R zueinander steht <y,x> in der Beziehung R' zueinander steht
- Beispiele
 - $hasEmployee \equiv worksFor^{-1}$ (äquiv. $hasEmployee^{-1} \equiv worksFor$)
 - createdBy \equiv creates⁻¹
- Wird vor allem eingeführt um Lesbarkeit zu erhöhen und andere Definitionen einfacher zu machen



- Formale Eigenschaften von Rollen sollten angegeben werden, um
 - bestimmte Sachverhalte zu verbieten
 - neues ableitbar zu machen
- Beispiele
 - func(marriedTo)
 - func(firstAuthor)
 - sym(marriedTo)
 - trans(partOf)
- Funktionalität kann auch für Attribute spezifiziert werden
 - func(hasFirstName)
 - func(birthDate)





Attribute

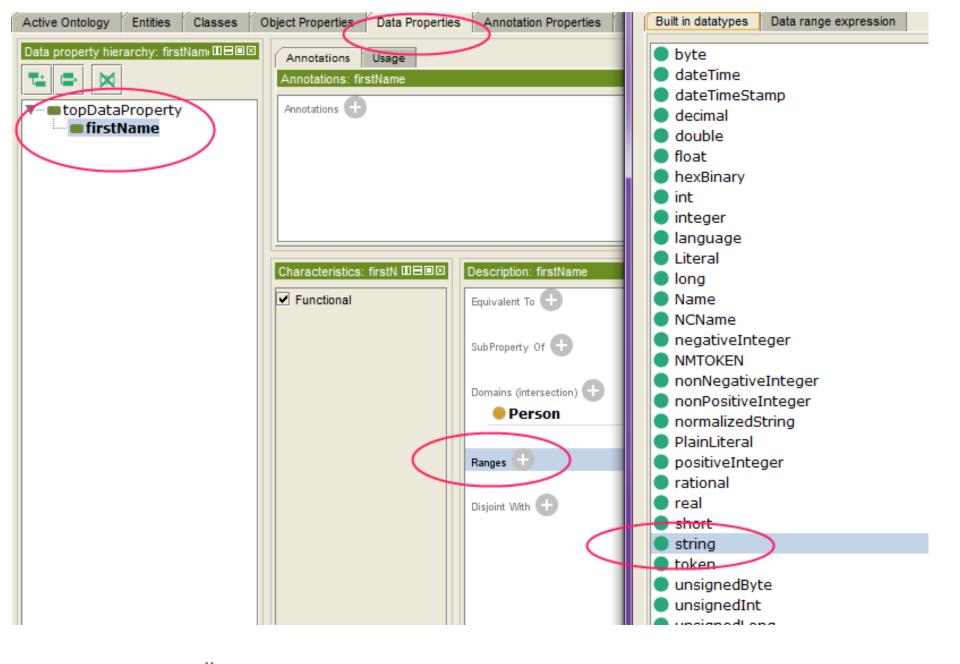
 Attribute benötigen einen Datentyp, der die Range des Attributs einschränkt

- Als Datentypen stehen die im XML Standard definierten Datentypen zur Verfügung
 - String, DateTime, Integer, ...

Р		
а	0.2	
а	4	
b	4.1	
С	-2	

- Attribute können funktional sein, aber z.B. nicht symmetrisch oder transitiv (macht auch keinen Sinn)
- Eine Ontologie ohne Attribute macht nur wenig Sinn, wenn man Aussagen über einen Teilbereich der Welt treffen möchte







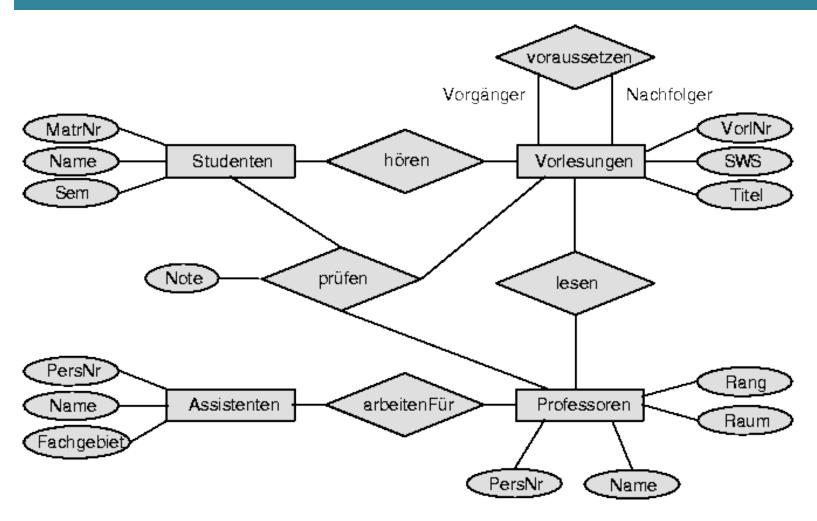
Übersicht

- Konzepthierarchie
 - Company \sqsubseteq Organisation
- Disjunktheit
 - Person $\sqsubseteq \neg Organisation$
- Einschränkung Domain/Range
 - ∃worksFor. $\top \sqsubseteq Person$
 - $\exists worksFor^{-1}$. $\top \sqsubseteq Company$
- Einschränkung Konzepte über Rollen
 - Employee $\sqsubseteq \exists worksFor$. \top
 - Company $\sqsubseteq \exists worksFor^{-1}$. \top

- Rollenhierarchie
 - writes \sqsubseteq creates
- Inverse Rollen
 - $createdBy^{-1} \equiv creates$
- Eigenschaften von Rollen (oder Attributen)
 - func(marriedTo)



Zusammenhang zu ER-Diagramm





Beschreibungslogik vs. OWL

- Beschreibungslogik ist formale Grundlage von OWL
- OWL ist ein syntaktischer Standard mit dem Beschreibungslogik ausdrückbar ist
 - Kann in verschiedenen Formaten gespeichert werden (z.B. XML basiert)
 - Web Ontology Language
 - Protege ist ein Editor für OWL Ontologien

Beschreibungslogik	OWL
Konzept	Class
Rolle	Objectproperty
Attribut	Data(type)property
Instanz, Individuum	Individual



Zusammenfassung & Vorausschau

- Typische Modellierungsmuster
 - Wie sich diese als Axiome umsetzen lassen.
 - Wie man diese Axiome in Protege erstellt
- Letzter Foliensatz, in dem es um den Gesamtprozess der Entwicklung einer Ontologie geht

